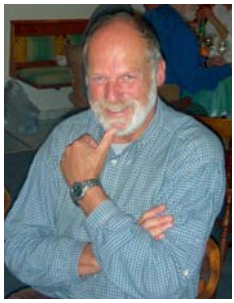
©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

PERSONALIA

OR Mag. Thomas Weismann ein Sechziger!

Thomas Weismann wurde am 28. Juli 1947 in Vöcklabruck geboren. Nach Absolvierung der Schulzeit in seiner Heimatstadt und der Ableistung des Präsenzdienstes und Start der Laufbahn als Reserveoffizier, trat er 1967 das Studium an der Universität für Veterinärmedizin in Wien an, welches er 1975 mit dem Diplom abschloss. Nach einem kurzen Intermezzo beim Amt der Kärntner Landesregierung trat Thomas Weismann im Dezember 1975 in die Dienste des Bundesinstituts für Gewässerforschung und Fischereiwirtschaft in Scharfling.



Mag. Weismann übernahm das Arbeitsgebiet Fischkrankheiten und betreute schwerpunktmäßig auch den Sektor Forellenproduktion, vor allem auch bei den Aus- und Fortbildungskursen. Das Kurswesen war und ist Thomas Weismann ein besonderes Anliegen. Als sehr engagierter Kursleiter hat er die Kursorganisation und die Prüfungsabwicklung in über zwei Jahrzehnten bestens durchgeführt und war auch maßgeblich an den Reformschritten in der fischereilichen Ausbildung beteiligt.

Seine große fachliche Erfahrung, vor allem in der Diagnostik, machen Mag. Weismann zu einem der führenden Fachleute für Fischkrankheiten in Österreich. Er ist daher auch maßgeblich an der Ausbildung von Veterinärmedizinern zum Fachtierarzt für Fische beteiligt.

Thomas Weismann ist ein »Fixstern« in der österreichischen Aquakulturszene. Seit dem Beitritt Österreichs zur Europäischen Union ist der Dschungel rechtlicher Regelungen, vor allem in Fragen des Tierseuchen- und Lebensmittelrechts, schier undurchdringbar geworden. Dieser Komplex wurde nach und nach auch zu einem Schwerpunkt in der Beratung für die Fischzüchter, aber auch für die Behörden, was zu so mancher heißlaufender Telefonleitung bei Thomas Weismann führt.

Mag. Weismann betreut zahlreiche Aquakulturbetriebe in ganz Österreich im Sinne eines Fischgesundheitsdienstes und kennt durch viele Besuche auch einen Großteil der Betriebe persönlich. Dieser Erfahrungsschatz kommt nicht nur bei der Beratung und beim Unterricht stark zur Geltung, er ist auch sehr wertvoll bei der Beurteilung von Projekten im Rahmen des Europäischen Fischereifonds (EFF, früher FIAF) durch das Bundesamt für Wasserwirtschaft.

Mag. Weismann hat in manchen kritischen Fällen, die bei der Anzeige meldepflichtiger Fischseuchen auftraten, mit besonderem Augenmaß und Weitblick Wege aufgezeigt, die für alle Seiten schließlich zu befriedigenden Ergebnissen führten. Er ist nicht nur in den verschiedenen Betrieben gern gesehener Gast, sondern auch bei den einschlägigen Veranstaltungen gefragter Vortragender.

Thomas Weismann ist aber auch ein sehr musischer und in allen kuturellen Belangen engagierter Mensch. Ob als Mitglied kleiner Ensembles am Chello, als Chorleiter oder in der Kirchenmusik ist er auch in seiner Freizeit stark engagiert und im öffentlichen Leben von Mondsee und Umgebung bekannt und beliebt. Wir wünschen unserem Jubilar alles erdenklich Gute, besonders aber Gesundheit. Ad multos annos!

Ja.

Zum 70. Geburtstag von Hofrat Univ.-Doz. Dipl.-Ing. Dr. Ingo Merwald

Ingo Merwald wurde am 23. Juli 1937 in Weyer a. d. Enns in Oberösterreich geboren. Nach der Matura am Gymnasium in Waidhofen a. d. Ybbs studierte er an der Universität für Bodenkultur Forstwirtschaft und beendete das Studium 1962. Während des Studiums praktizierte er bei den Österr. Bundesforsten, bei der Wildbachverbauung in der damaligen Gebietsbauleitung Steyr sowie in England und Schweden.

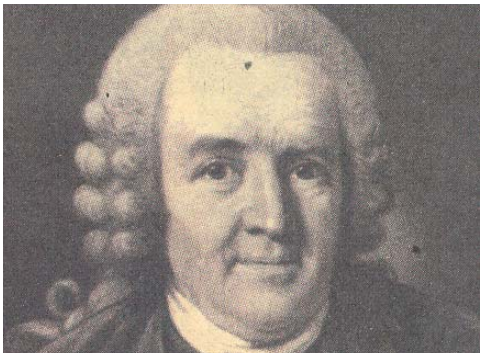
1963 trat er in den Forsttechnischen Dienst der Wildbach- und Lawinenverbauung der Sektion Villach ein. Nach der abwechslungs-

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

reichen Tätigkeit in drei Gebietsbauleitungen wechselte er zum Institut für Wildbach- und Lawinenverbauung an die Forstliche Bundesversuchsanstalt in Wien.
1984 Promotion bei Prof. Aulitzky und Prof. Jungwirth mit der Dissertation »Untersuchung und Beurteilung von Bauweisen der Wildbachverbauung in ihrer Auswirkung auf die Fischpopulation«. Ab 1986 Lehrauftrag an der Univ. f. Bodenkultur mit der Vorlesung »Ökologisch orientierte Fließgewässergestaltung« für Forstwirte und Kulturtechniker.
Im Jahr 1988 erfolgte die Bestellung zum Leiter der Gebietsbauleitung Wien und nördliches Niederösterreich. In der Gebietsbauleitung konnte er dann viele Ideen naturnaher Bautypen in die Praxis umsetzen und die Projekte sozusagen ökologisieren und damit die Ablehnung der Fischereiberechtigten und Fischereivereine gegen die Baumaßnahmen der Wildbachverbauung beseitigen.
2002 trat Dr. Merwald zwar als Gebietsbauleiter in den Ruhstand, habilitiere sich aber im selben Jahr an der Universität für Bodenkultur. Im Zuge des Habilitationsverfahrens wurde das Fach auf »Wildbachkunde und Wildbachverbauung« abgeändert und Dr. Merwald am 28. Juni 2002 die Lehrbefugnis als Universitätsdozent verliehen und er dem Institut für alpine Naturgefahren zugeteilt.
Dr. Merwald hat über 70 fachliche und wissenschaftliche Publikationen verfasst und ist auch als allgemein beeideter und zertifizierter Sachverständiger tätig. Ein Hauptverdienst seines Wirkens ist aber ein wesentlicher Beitrag zu einer Trendwende in der Wildbachverbauung in Richtung einer ökologisch ausgerichteten Bauweise, die sehr langsam Fuß gefasst hat.
Vielen Lesern ist Dr. Merwald auch durch seine interessanten Berichte über Angelreisen in Afrika und besonders in Südamerika bestens bekannt.
Der früher im Fechtsport aktive und erfolgreiche Jubilar hat mit Tennis, Segeln, Jagd und Fischerei eine Fülle von Aktivitäten, sodass auch weiterhin keine Langeweile aufkommen kann. Ad multos annos!

Gott hat es geschaffen, Linné hat es geordnet

Schweden feiert anlässlich seines 300. Geburtstages einen herausragenden Wissenschafter: König der Blumen und Fürst der Botaniker – Carl von Linné, der »die Ordnung in die Natur brachte«.



Geboren 1707 als Sohn eines protestantischen Pfarrers, schlug der junge Linné die für ihn vorgesehene Laufbahn in der Kirche aus und wandte sich der Natur zu. An der Universität von Uppsala studierte er Medizin, was damals dem Studium aller Naturwissenschaften entsprach. Bereits als Student kam er zu der Überzeugung, dass die Pflanzen anhand ihrer Fortpflanzungsorgane, den männlichen Staubblättern und dem weiblichen Stempel, eindeutig einzuteilen wären. Seine Veröffentlichung der »Hochzeit der Pflanzen«,

Holzinger Fische

EU Nr: AT-FI-0-04

Ganzjährig lieferbar: Besatz- und Verarbeitungsware

- **Forellen**
- **Lachsforellen**
- **Zander***
- **Saiblinge**
- **Welse**
- **Karpfen**
- **Hechte***

*** auf Bestellung**

Fertigprodukte für Großhändler und Wiederverkäufer

Ing. Karl Heinz Holzinger

Fischverarbeitungs- und Handelsbetrieb Ges.m.b.H.
A-4623 Gunskirchen, Luckenberg 2, Tel. 07246/6386, Fax 07246/7343

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichs Fischerei

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: 60

Autor(en)/Author(s): Jagsch Albert

Artikel/Article: Zum 70. Geburtstag von Hofrat Univ.-Doz. Dipl.- Ing. Dr. Ingo Merwald 225-226